

Das Buch Job.

Das XXXVIII. Cap.

Der HERR helt dem Job seine kraft und weisheit für.

Der HERR redet Job an: schilt ihn/daß er unweislich geredt hab: helt ihm für/seine kraft und weisheit/die er bewisen in erschaffung der erden/des meers/und des hagels/des blitzes/des rägens/des donders/des thaws/des eisses/des reifs/der vier zeiten des jaars/und auch des verstands im menschen.

1	Da antwortet der HERR dem Job aus einem wirbelwind/und sprach: Wer ist der/der den raath Gottes so unweislich mit seinen			den gotlosen ihr liecht genommen/und der hohe arm zerbrochen werde? Bistu bis an die tieffen des meers kommen/und hast in dem	
2	reden verfinstert? Lieber gürtedeine lenden/wie ein dapferer mann: so will ich dich fraagen/und du solt mich unterweisen.		16	understen des abgrunds gewandelt? Haben sich dir die thor des todes aufgethaan /oder hastu gesehen die thor des todesschatten? Hastu mit deinem verstand erräichet/wie bräit die erde sey? Zäig es an/so du dis alles wäissest. Wo ist der weg da das liecht wohnt: und wo ist das ort der finsternus? Wann du es wirst gefasset haben in seiner grentze: und wann du wirst gemercket haben die stäige zu seinem hause: So wirstu auch wissen mögen/daß du alsdan schon seyest geboren gewesen/und daß die zahl deiner tagen groß seye. Bistu kommen zu den schätzen des schnees? oder hastu gesehen die schätze des hagels? Den ich spare bis auf die zeit der trübsal/bis auf den tag des streits und kriegs. Durch welchen weg thäilet sich der blitz/und zersträwet der Ostwind auf erden? Wer hat dem wasserguß seine kanel außgethäilet/und seinen weg dem blitz und donder? Daß er auf ein land da niemand ist/rägen gebe: in der wüsten/darinnen kain mensch ist? Daß er settige die äinöden und wildnus/und herfür wachsen mache das zarte gras? Lieber hat der rägen einen vatter?	
3	Wo warestu/da ich die *erde gründet? Zäig es an/bistu so klug. Sag/wer hat ihr ihre abmässungen gesetzt/sintemal du es wäissest: oder wer hat ein richtschnur über sie gezogen?	*Prov. 8.29	17		
4	Woreyn sind ihre pfeiler versenckt? Oder wer hat ihren eckstain gesetzt? Da die morgensterne mit äinander sungun/und alle kinder Gottes jauchtzeten. Wer hat das meer mit seinen thüren *verschlossen /da es herauß brach/da es aus der bärmutter gieng? Da ich's mit wolcken kläidet: und es ins tunckel eynwickelt/wie in windeln? Da ich von seinet wegen die erde zerbrach durch meinen raathschluß/und ihm rigel und thüren setzet? Und sprach/* Bis hieher soltu kommen/und nicht weiter: und hie sol sich das ufer legen wider deine stoltze wällen? Hastu bey deinen tagen dem morgen gebotten? Hastu der morgenröte ihr ort gezäiget? Daß sie die flügel der erde eynnäme/und die gotlosen herauß geschüttelt würden? Daß sie sich verändere/wie läimen/dareyn man ein sigel truckt: und jene stehen bleiben müsien/als weren sie mit einem kläid verhüllet? Und dass		18		
5			19		
6			20		
7			21		
8		*Sup.26.10	22		
9			23		
10			24		
11		*Psal.104. 9.Jer.5.22	25		
12			26		
13			27		
14			28		
15					

<p>29 30 31 32 33 34 35 36 37 38</p>	<p>Oder wer hat die tropfen des thaws gezeuget? Auß weiß leib ist das eiß gegangen? und wer hat den reiff des himmels geboren? Wer macht/daß sich das wasser verstecket/wann es wie ein stäin worden ist/und daß der abgrund oben gefreürt? Kanstu die wollüste der gluckhenn binden/oder die bande des Orion auflösen? Kanstu die Mittagsgestirne herfürbringen zu seiner zeit? Oder kanstu den Arcturum samt seinen kindern herführen? Wäissestu wie der himmel zu regieren ist? Oder kanstu anordnen seine regierung auf erden? Kanstu deine stimm erheben zu der wolcke/dass dich die menge des wassers bedecke? Kanstu die blitzen außlaassen/daß sie hinfahren: und zu dir sprechen/ Hie sind wir? Wer hat die *weisheit ins hertzgrüblin gelegt? oder wer hat dem hertzen verstand gegeben? Wer kann die wolcken erzehlen durch seine weisheit? oder wer kan die fläschen des himmels legen? Daß der staub begossen werde und hart werde/und die grundschollen bekläben.</p>	<p>*Sup.32.8 Eccl.2.26. Dan.1.17.</p>	<p>hälligen Engel: wie droben 2.1. 8 Verschlossen] Hebr. Bedeckt. 9 Da ichs etc.] Hebr. Da ich setzte die wolcken zu seinem kläid/und das tunckel zu seiner windel. 10 Die erde zerbrach] Das ist/grüben dareyn machet/in welche sich das wasser samlete/damit die menschen und das viehe auf dem erdboden wohnen möchten. Sihe Gen.1.v.9.10. Rigel und thüren] Nemlich den sand am ufer des meers ( c ). Jer.5.22. 11 Nicht weiter] Hebr. Du solt nicht hinzuthun. Wider deine stoltze wällen] Hebr. Wider den stoltz deiner wällen ( c ). 13 Sie] Die morgenröte. Flügel] Seiten oder ende (a.c). Geschüttelt] Durch gerichtlichen proceß/welcher bey tag gehalten wirdt. 14 Sie] Die erd. Verändere] In dem sie ihre mancherläi gestalten sehen lest/welche des nachts durch die finsternus verdeckt waren. Wie läimen/dareyn man ein sigel truckt] Hebr. Wie läimen eines sigels. Jene] Die gotlosen/deren meldung geschehen v.13. Stehen bleiben müsen] Nicht fortfahren können in ihrem bösen fürhaben. 15 Daß den gotlosen ihr liecht genommen] Hebr. Daß von den gotlosen abgewehret wirdt ihr liecht. Ihr liecht] Das ist/ihr leben/reichthum/ehr und alles darab sie sich fräweten ( c ). 16 Tieffen] Oder/tropfen. Hebr. Threnen ( c ). Das ist/Bistu so weit kommen/daß du wäissest/wie vil tropfen das meer habe? In dem understen] Heb. In der forschung ( a ). Das ist/in dem grund des meers den man zu forschen pflegt mit dem bleywurf/oder grundbley. 17 Die thor des todes] Die örter under der erden/dahin man die todten begrebet. Die thor des todesschatten] Das ist/die dicken und schrecklichen schatten oder finsternus: nemlich in den löchern under der erde/da kain sonnenschein hinkomt. 18 Hastu mit deinem verstand erräichet etc.] Hebr. Hastu verstanden (oder/betrachtet) bis zu den bräiten der erde? So du dis alles wäissest] Oder/so du sie (nemlich die erde) gantz kennest. 20 Es] Das liecht.</p>	
<p>V.1.</p>	<p>Erklärung des XXXVIII.Cap. Aus einem wirbelwind] Gleiche exempeln sihe 1.Reg.19.11.Ezech.1.4. 2 Der den raath Gottes etc.] Er mäinet den Job/und straffet hiemit desselben reden. 4 Bistu so klug] Heb. So du verstand wäissest. 6 Gesetz] Oder/ gelegt. Hebr. Geworffen. 7 Die morgensterne] Das ist/die hälligen Engel/welche gleichsam leuchten wie der morgenstern ( c ). Also wirdt dis wort erkläret durch nechstfolgende wort. Und also werden die hälligen Engel von S.Paulo genennet Engel des liechts/2.Cor.11.14. Von den sternem aber äigentlich zu reden/wirdt folgen drunden v.31. und 32. Kinder Gottes] Das ist die</p>			

		21 Als dann] Da ich die erd	
<p>gegründet hab/droben v.4.  22 Schätzen] Beheltnussen/da der schnee verborgen ligt ( c ).  23 Den] Nemlich den hagel.  Trübsal] Dessen exempel sihe Exod.9.  18. Streits] Dessen exempel sihe Jos. 10.11.  24 Der blitz] Hebr. Das liecht (d). Zersträwet] Nemlich die wolcken.  25 Wasserguß] Oder/platzträgen. Kanel] Wasserröhre.  26 Er] Der wasserguß.  27 Settige] Befeuchte/wann sie von wegen der dürre/gleichsam dürestet ( c ).  28 Einen vatter] Verstehe/ohne mich. Gezeuget] Ohn alläin ich.  29 Leib] Hebr. Bauch. Das ist/ mütterleib/oder/bärmüter (a).  30 Daß der abgrund oben gefreürt] Hebr. Daß das angesicht des abgrunds gefangen wirdt ( c ). Der abgrund] Das tieffe meer.  31 Die wollüste der gluckhenn] Das ist/die wollüste welche die gluckhenn mit ihrem aufgang den menschen bringet/in dem sie den lieblichen früling oder lentzen mitbringet. Dann dies gestirn gehet auff im anfang des frülings. Binden] Das ist/kanstu verhindern/daß dises gestirn nit ein liebliche zeit mit sich bringe/in dem es die erd eröffnet/und die luft erwermet? Kanstu die bande des Orion auflösen] Das ist/kanstu dises gestir verhindern/daß es nicht die kelte mit sich bringe/und mit derselben die erd gleichsam zubinde? ( c ). Bande] Oder/säile. Orion] Dis gestirn geht auff im anfang des winters.  32 Die Mittagsgestirne] Hebr. Die abgesönderte gestirne. Das ist/welche fern sind von denen/die gegen Mitternacht wohnen. Under welchen auch Job war/mit dem Gott hie redet. Und werden verstanden die gestirne/ welche aufgehen im anfang des sommers. Arcturum] Dis gestirn gehet auff im anfang des herbsts. Samt seinen kindern] Das ist/samt den sternen/die umb den selben stern (Arcturum) herstehen/wie die kinder umb ihre müter ( c ).  33 Wie der himmel zu regieren ist] Hebr. Die gesetzte (oder/ordonanzen) des himmels: das ist/nach welchen der himmel sol regiert werden. Seine regierung] Nemlich des himmels. Halt</p>		<p>34 Kanstu deine stimm erheben etc.] Das ist/kanstu der wolcken gebieten/daß sie auf dich oder dein land rägne (a.d).  36 Wer] Als spräche er/Ohn alläin ich. So fortan.  37 Die wolcken] Oder/den himmel. Das ist/die sternen am himmel/oder ihren lauff (a). Die fläschen] Das ist/die wolcken/ welche wasser giessen ( c ).</p> <p>Lehren aus dem XXXVIII.Cap. Aus v.1. Gott kann alläin von ihm selbst recht lehren/und seine gerechtigkeit und macht zum herrlichsten wider aller menschen urthail vertreten: und weil wir zu grob und dölpisch darzu sind/daß wir zu ihm hinauff steigen: so müß er sich herunder zu uns thun/da er sich dann also seiner majesteet gleichsam begibt/daß er sie uns nichts desto weniger zu fühlen gibt/ uns damit in demut und rechte forcht gegen ihn zu bringen/und darinn zu erhalten.  Wie es scheint/daß die freunde Jobs mit ihrem disputieren der sachen nicht weren äins worden/ und zum end kommen/(dann weder Job von seiner gerechten sachen abtreten/noch auch seine freunde ihre gefasste gedancken wider ihn fallen laassen wolten) da sich Gott selbst nicht darzwischen gelegt/den streit aufgehoben/und nach geschehener nootwendiger erinnerung/für den Job sentiiret hätte: also lest sichs auch ietzo bey den betrübten zäncken der lehrer in der kirchen ansehen/es werde desselben käin end zu hoffen seyn (sintemaal wir nicht können: die Papisten aber und andere unsere widersacher nicht wollen weichen) bis so lang Christus der Herr herab zu uns komme am jüngsten tag/und sein wort und waarheit selbst rette/ und dem rechten beystehe: dahin dann sehr lautet der spruch 2.Thess. 2.v.8. Under dessen wir fleissig zu bitten haben/ 1.Daß uns Gott wider alles widersprechen der feind/und alle ergernus in und ausserhalb der kirchen/in der äinmaal erkanten und bekanten waarheit ie mehr und mehr bevestigen wölle. 2. Daß er unsern feinden und freunden in der</p>	<p>1. Wort Gottes.</p> <p>2. Religioo nstreit.</p>

entgegen Gen.1.16.		zeit der gnaden/wie Jiobs freunden/	
<p>zu verstehen geben woll/daß sie (da sie nur zu bekehren) aus unverständ geeifert/und der sachen zu vil gethaan. 3. Daß Christus nur bald komme/weil wir ja täglich mit betrübnuß erfahren/daß das wüten und toben des Deufels und seines geschwornen hauffens/wider die nootleidende waarheit/ie lenger ie grösser wirdt/damit nicht das überbleibende kläine heuflin der rechtgläubigen/volend gar außgereutet und verschlungen werde/Psal.71.v.20. 23.24. item Psal.102.v.14.Apoc.22.v. 17.20.</p> <p>Aus ver.2.etc. Die summa und zweck des gantzen gesprächs Gottes ist/daß/er sich ein solchen erzäigen wil/wie er beschriben wirdt Esa.40.v. 12.etc. item cap.45.v.15. Rom.11.ver. 33.34.35.36. 1.Timoth.6.v.16. Darnach daß er den Job und uns alle in erkantnus unserer nichtigkeit bringe/und uns allen ruhm beneme/ daß wir uns recht demütigen/und ihm huldigung thun.. Und sollen uns alle zeit dise wort Gottes in ohren schallen: Wer ist der/etc. wie S.Paulus uns sie auch nicht ohne ursach scherpfet und widerholet/Rom.9.v.20.</p> <p>2. An Jiobs exempel sollen wir lernen: wann wir von Gottes wort/ sachen und gehäimnussen zu handeln haben/dass wir dasselbige mit aller beschäidenheit und gottesforcht ohne fürwitz/stoltz und vermässenheit thun: weil wir uns ja sollen bewust seyn/ daß wir eben so leicht/und vil ehe Gottes raath mit unsern unverständigen reden verwirren und verwickeln können.</p> <p>Aus v.5. Alle menschen/auch die so am aller kunstreichsten under ihnen sind/bedürfften zu ihren wercken und gebewen manchlai hülf/groosse beraathschlagung/lange zeit/item allerläi darzu erfundene und instrument: Aber Gott schaffet und erhelt alles alläin durch sein wort: Genes. 1.v.3. Psal.33.v.9. Heb.1.v.3. Sind wir nun der beschäidenheit/daß wir einem handwercksmann/der seine gelernet/nicht eynreden/sein werck zu straffen:wil vil weniger will sich's gebüren/dass wir Gott den HERREN/ der durchauß vollkommen/und alle seine werck wol und gut gemacht hat/ mäistern und gleichsam in die schul</p>	<p>3. Erkantu s Gottes und unser selbst.</p> <p>4. Gespräch von göttlichen sachen.</p> <p>5. wercke Gottes.</p>	<p>Aus v.8.etc. Wann uns die fluten des ungestümmen meers erschrecken: wie vil mehr die majesteet unsers groossen Gottes: für welchem das meer ist wie ein kläines kind/und alle nebel/alle wolcken/und die gantze luft und der mächtige erdkräis/die der muter leib und die kindswindeln/darinnen er das meer fasset/und wendet wie ers haben will? Sihe Jerem.5.v.22.</p> <p>Aus v.12.etc. Betrachte 1.die groosse weisheit und macht/die Gott in abwechselung des tags und der nacht/dem menschen zum besten/zur lehr und troost verordnet hat:darvon hin und wider in der H.Schrift/als Gen.1 ver.5.item cap.8. v.22.Psal.19.v.2.etc.item 104.ver. 19.etc.Jerem.33.v.21. 2.Cor.4.v.6.</p> <p>2.Weil Gott nun so vil hundert jaar für uns alles wol angestellt/ bestendig erhalten/und noch regieret: so sollen wir armen menschen/die wir kaum vorgestern auf die welt kommen/und sein geschöpf haben anzuschawen angefangen/ihn auch fürters nach seiner weisheit und gerechtem willen/ohn äinige unser thörichten vernunft eynrede/also regieren laassen:dann wir es auch nach uns also werden müsen bleiben laassen.</p> <p>3.Wir sollen uns auch hüten/ weder bey tag noch bey nacht zu sündigen:dann unser sünd nicht wirdt verborgen bleiben/sondern offenbar werden:damit wir nicht derhalben von Gott und der welt mit den gotlosen nachteulen außgeworffen und verstoossen werden. Und wie die bösen buben den tag fliehen:also sollen wir Gottes angesicht/für dem finstrnus nicht finstrnus ist:sonderlich aber den letzten tag/der äinmaal alles ans liecht bringen wirdt/alle zeit schewen/wann wir zu sünden geräitzet werden:dann also werden wir bestendige besitzer der welt/und gewisse kinder und erben des ewigen liechts und herzlichkeit werden.</p> <p>Aus ver.16.etc. Ist uns der abgrund des meers/die dicke/tieffe/ und bräite des erdreichs unerforschlich:wil vil mehr der/ welcher dis alles in seiner faust</p>	<p>6. Majesteet Gottes.</p> <p>7. Abwechs- lung des Tags und der Nacht.</p> <p>8. Gottes regierung.</p> <p>9. Sünd.</p> <p>10. Unerforsch- lichkeit Gottes.</p>

	führen wollen?			helt/wie ein geringen staub/und	
--	----------------	--	--	---------------------------------	--

<p>äntzigen tropfen der im äimer bleibt? Esa.40.v.12.etc.</p> <p>Aus ver.22. Die schätze Gottes (darvon auch Deut.32.v.34.) sind nicht zu erzehlen/darauß Gott ohne aufhören herauß nimt/alles was er den menschen zuschickt/bäides wann er sie durch gute mittel/als gut gewitter und dergleichen segnen/und auch wann er sie durch minderwertige mittel/als ungewitter und dergleichen häimsuchen und straaffen wil. Darumb wir in der straaff so wol/als im segen/an diese schätze gedencken/und zu ungewitters zeit fleissig bitten/daß er sie ja nicht im zorn/wie zur zeit der Sündflut/zur zeit der Sodomiter/und Pharaonis in Egypten/über uns eröfnen/sondern also von denselben uns außthäilen wolle/daß wir zu unserem nutzen deren geniessen und säliglich gebrauchen mögen. In theurung sollen wir uns auch dieser schätze trösten:dann sie Gott ja noch nit all außgethählt/sondern alle zeit so vil hat/als er ie gab:darumb er sie (wann die zeit komt) leichtlich wider eröfnen:und uns mit denselben settigen und erfüllen kann.</p> <p>Aus v.31 etc. Die menschen sollen und können nichts am himmel/oder firmament anordnen/verändern/noch regieren:wie vil weniger sollen sie dann Gott/der über alle himmel erhaben/und alles under sich in seiner gewalt helt/zu reformieren sich understehen?</p> <p>Aus v.37.38. Von Gottes gütigkeit und weisheit komt her/daß das wasser über uns gleich als in fläschen oder schleuchen eyngeschlossen behalten wirdt/daß es nicht alle zeit ragnet auf erden:widerumb/daß es zu gewisser zeit außgelaassen und außgegossen wirdt auf erden/damit sie nicht immerdar auf äinem hauffen lige/zum feldbaw ungeschlacht/und dem menschen nahrung zu bringen unthüchtig gemacht werde.</p>	<p>11. Schätze Gottes.</p> <p>12. Demut für Gott.</p> <p>13. Rägen.</p>			
--	---	--	--	--

